

SeelenLaute /75

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch
Projekt-Schwerpunktthema 2026: „Wirksam und sichtbar aktiv – Selbsthilfe klärt auf und hilft“ Erscheint quartalsmäßig, zuzüglich gelegentlicher Sonderausgaben
Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionssitz: Saarburg, Merzig und Saarbrücken

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

FRÜHJAHRSAUSGABE 2026 Sternenmenschen Buchtip / Gedenkausstellung in der Pfalz



In dieser Frühjahrsausgabe liegt ein Schwerpunkt auf so genannter Outsider Art, die ja in entscheidendem Maße Psychiatrieerfahrenen-Kunst beinhaltet. Ein Vorbericht informiert über die kommende große Art Brut Biennale in Holland. SeelenLaute-Freund Armin Pangerl ist hier als einer der neuen Künstler aus Deutschland dabei. Ausnahmemusiker und Sängerstar David Bowie sammelte Außenseiterkunst. Er besuchte 1994 das Künstlerhaus in Gugging; dazu mehr in den Buchhinweisen. Am Jahresprogramm der Selbsthilfen SeelenWorte RLP & SeelenLaute Saar wird eifrig gearbeitet. Erste Infos auf Seite 4 und stets im Netz unter www.art-transmitter.de/index.php?tp=21. Mit einer Portraitzzeichnung (li.) von NRW-Leserfreund Karsten Kirschke (der bei der letzten Kunsthaus Kannen-Jahresausstellung in Münster übrigens wieder erfolgreich war), sowie einem neuen Schnappschuss-Foto (re.) unserer bayerischen Leserin Angela Hahn, dürfen wir das Editorial bereichern und wünschen eine interessierte Lektüre von SL 75. Apropos: Wir freuen uns - bei aller Arbeitsintensität des (print) Zeitungsmachens - inzwischen fünfundsechzig(!) Ausgaben herausgebracht zu haben. Dank gilt allen Mitstreitern, Förderern und der gewachsenen über/regionalen Leserschaft, im gesamten deutschsprachigen Raum. Aufbauend klingen aus der Leserpost in diesem Zusammenhang Zeilen von Patric Bouillon aus Saarbrücken, der uns neulich schrieb (Auszug): „Eine Möglichkeit, mit einer seelischen Besonderheit umzugehen, ist es, sie als Inspirationsquelle zu nehmen und in etwas Kunstschaffendes einfließen zu lassen. Das bringt auch einen heilenden Prozess mit sich. Die SeelenLaute bietet dafür eine gute Plattform, um das Ganze .. nach außen - in die Gesellschaft - zu tragen. Darum schätze ich die Zeitung nun schon seit fast 20(!) Jahren. Aber es ist nicht nur die Zeitung selbst, sondern auch die Präsenz in der Öffentlichkeit.“ Red.



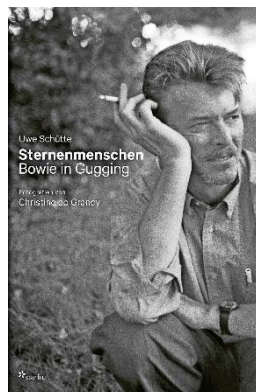
Sternenmenschen – Vom Gipfeltreffen der Außenseiter

Buch über David Bowies Besuch bei den psychiatriee erfahrenen Künstlern von Maria Gugging 1994

sl/at/bks. Über das im vergangenen Jahr in deutscher Sprache erschienene Buch „Sternenmenschen – Bowie in Gugging“ titelte der Bonner General-Anzeiger in seiner Buchvorstellung mit „Gipfeltreffen der Outsiderkunst“ und die Berliner taz schrieb, das Werk öffne „ungeahnte Zugänge zu Bowies Œuvre“. Fußend auf der Verlagsbeschreibung im Netz und nach Presseunterlagen aus Maria Gugging stellen wir die Veröffentlichung hier näher vor.

Sternenmenschen sind Menschen, die außerhalb stehen und für uns unerreichbar erscheinen. Dabei kann es sich um einen Popstar wie David Bowie handeln, oder auch um sogenannte soziale Außenseiter wie die „Künstler aus Gugging“ – wo in der ehemaligen niederösterreichischen Landesnervenklinik Gugging mit ihren dauerhospitalisierten Menschen einst Psychiater Leo Navratil Patienten mit besonderer künstlerischer Begabung entdeckte und förderte. Namen wie August Walla, Ernst Herbeck, Oswald Tschirtner oder Edmund Mach, die heute weithin bekannt

Autor Uwe Schütte spürt den Lebensläufen der als „schizophren“ diagnostizierten Outsider-Künstler Walla, Tschirtner, Herbeck oder Johann Garber nach, die er wie Bowie besuchte. Er beleuchtet die biografischen Hintergründe für David Bowies Interesse am Themenfeld „Schizophrenie und Kunst“, nämlich seine Beziehung zum Halbbruder Terry Burns, der an Schizophrenie litt, jahrelang in Anstalten interniert war und sich in der Psychiatrie das Leben nahm und reflektiert die Entstehung des Ausnahmealbums, von Bowies Kunstsammlung und den Einfluss von Gugging und „Schizophrenie“ als Motiv in seinem musikalischen Werk. In einem intensiven Essay denkt Schütte darüber nach, wie umzugehen ist mit der Unberechenbarkeit des Lebens – und wie uns Kunst und Popmusik dabei helfen können.



sind, deren seelische Leiden jedoch einen schier unüberwindbaren Graben zu den „normalen“ Menschen bedeute(te)n. Die Gugginger Künstler*innen, ihre Kunst, wie auch ihr Wohn- und Arbeitsplatz (das bis heute bestehende) „Haus der Künstler“, inspirieren externe Kunstschaffende aller Genres von Beginn an. Ob aus Musik, Bildender Kunst, Literatur, Fotografie oder Modedesign kommend: Seit den 1960er-Jahren ist Gugging dafür ein magisch anziehender Ort. Spannend wird es also, wenn sich solche Kultur-Welten überschneiden.

Im September 1994 besuchte David Bowie zusammen mit Brian Eno auf Einladung von André Heller das Haus der Künstler in Gugging, auf der Suche nach Inspiration für sein entstehendes Album „1. Outside“ (1995). Begleitet wurden sie von der österreichischen Fotografin Christine de Grancy, welche die Begegnungen in respektvollen Aufnahmen dokumentierte. Bowie wurde hier als zurückhaltender Mann mit sensiblem Interesse am Leben der Patienten*innen erlebt.

Über den Autor: Uwe Schütte, geb. 1967 in Menden (NRW), studierte in München Germanistik und ging 1992 an die University of East Anglia (Norwich, GB), wo er 1997 promovierte. Mit dem Brexit kehrte er nach zwei Jahrzehnten als Universitätsdozent nach Berlin zurück, wo er als freier Autor lebt. Neben Buchpublikationen viele wissenschaftliche Aufsätze und kulturkritische Essays in Zeitschriften und Zeitungen, sowie Rezensionen und Alumbesprechungen.

- Schütte, Uwe: Sternenmenschen – Bowie in Gugging. Mit Fotografien von Christine de Grancy. Hrsg. vom Institut für moderne Kunst in Nürnberg, Verlag: starfruit publications, Fürth. 248 Seiten mit 31 s/w-Abbildungen, Hardcover print 14 x 21 cm. ISBN: 978-3922895-67-1, erschienen im April 2025. Erhältlich für 26,00 Euro im stationären und Online-Buchhandel
- Den Kurzfilm „David Bowie in Gugging“ (Katja Haas, Telebasel Glam 21.9.2018) kann man sich im Netz unter <https://vimeo.com/291460009> ansehen.

Wanderausstellung zur NS-Psychiatrie in der Pfalz macht Station in Landau

sl. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden mehr als 2.000 Insassen der damaligen Anstalt Klingenmünster entrecht, zwangssterilisiert, deportiert und ermordet. Sie waren Opfer eines menschenverachtenden Terrorsystems, das psychisch beeinträchtigte Menschen als „lebensunwert“ deklarierte. Die vom Pfalzkl. in Zusammenarbeit mit der Gedenkarbeit vor Ort entwickelte Ausstellung „NS-Psychiatrie in der Pfalz“ versucht dies aufzuarbeiten und ist bis 22. März 2026 in Landau im Frank-Loebisches Haus (Kaufhausgasse 9) zu sehen: Di bis Do 10-12 Uhr/14-17 Uhr, Fr bis So 11-13 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Dokumentation gibt es als ausleihbare Wanderausstellung wie hier, als Dauerausstellung (Alleehaus Pfalzkl., Gebäude 43) in Klingenmünster und als virtuellen Rundgang. Pfalzkl., Weinstraße 100, 76889 Klingenmünster, Tel. 06349 900-0. www.ns-psychiatrie-pfalz.de

6. Art Brut Biennale im Mai im niederländischen Hengelo

Mit Konferenz der European Outsider Art Association

Vorbericht von Gangolf Peitz, BKS Saar



Die Art Brut Biennale 2026 findet vom 9. bis 17. Mai 2026 in Hengelo statt, mit Eröffnung am 8. Mai. Ziel der gleichnamigen Trägerstiftung ist es, damit ein professionelles Forum für heutige Art Brut/Outsider Art – Kunst von Künstler*innen mit neurodiverser oder PE-Hintergrund – zu bieten und so den Kulturschaffenden die Wertschätzung und Anerkennung zu geben, die sie verdienen. Darüber hinaus möchte der nicht-kommerziell ausgerichtete öffentliche Event ein Katalysator für Partnerschaften und Kooperationen zwischen teilnehmenden Sozial- und Kunstinstitutionen sein, um die Praxis dieses speziellen Kunstgenres abzusichern und der Weiterentwicklung der sogenannten Außenseiterkunst zu dienen. Der Termin in den Niederlanden ist heute die größte Ausstellung (mit Messecharakter) ihrer Art in Europa. Aufgrund zahlreicher Teilnahmebewerbungen war die Deadline für interessierte Künstler*innen und Ateliers der 31.12.2025 (für 2028 sind Unterlagen ein Jahr zuvor einzureichen). Offiziell 17.500 Kunstfreunde von nah und fern besuchten 2023 die 5. Biennale, auf der über 200 Künstler*innen und Studios aus In- und Ausland rund 1.400 faszinierende Werke (Malerei, Zeichnung, Mixed Media, Skulptur, Installation) ausstellten.



Neue Künstler: Armin Pangerl und Thomas Riesner

Für 2026 wurde eine juriierte Auswahl von Kunstschaffenden zur Teilnahme an der immensen Ausstellung eingeladen, in federführender Kuratierung durch die erfahrene Kunsthistorikerin Elvira van Eijl, unterstützt von Kunstorganisator Jan Noltes. Neben holländischen Namen und Werkstätten kann man sich erneut auf eine große internationale Präsenz verlassen, mit erwarteten Werken aus Japan, Iran, Südafrika, Skandinavien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Belgien oder der Schweiz. Aus der Bundesrepublik kommen neue Namen mit ihren Positionen: Wie uns im Vorfeld schon bekannt wurde, sind jetzt in Hengelo



erstmal etwa Armin Andreas Pangerl (Foto ob.) aus dem badischen Lahr sowie Thomas Riesner aus Leipzig als Aussteller mit dabei. Armin ist auch Künstler der frühen Stunde beim europäischen Kunstprojekt Art-Transmitter.de (unser Bild li. zeigt eine Acrylarbeit aus seiner Galerie (siehe dort) und heute z.B. in der Heidelberger Prinzhorn-Sammlung, bei der englischen Galerie Henry Boxer, in den Privatsammlungen Demirel (Wuppertal) und Bolliger (Zürich) oder im Bestand des Open Art Museum St. Gallen vertreten sowie bei uns in der künstlerischen Selbsthilfeszene vernetzt.



Ähnliches gilt für Thomas Riesner (Foto re. und Bild re., mit Beispiel seiner Tuschezeichnungen), der seit je kreativ im Leipziger Durchblick e.V. verortet ist, viele Zeitschriften mit seiner Kunst illustriert, vom weltführenden Outsider Art-Magazin Raw Vision bereits portraitiert wurde und gleichfalls in der Sammlung Demirel oder in der der Eckhard Busch-Stiftung repräsentiert ist. Ein Redakteur von art-transmitter.de will im Mai mit beiden Ausnahmekulturschaffenden ein Interview führen. Angekündigt für einen Biennale-Besuch hat sich auch eine Vertretung von Selbsthilfe SeelenLaute Saar.



Jetzt im Industriedenkmal Maschinenfabrikhalle Stork

Zum dritten Mal musste die Veranstaltungs-Location in Hengelo gewechselt werden: Die neue Adresse ist der ehemalige Gebäudekomplex der Koninklijke Machinefabriek Stork (KMS), direkt hinter dem Hauptbahnhof, der in den nächsten Jahren von einem Projektentwickler zum Industriedenkmal-geschützten Mehrzweck-Standort umgebaut wird. Die Ausstellungsfläche für die Art Brut Biennale umfasst über 3.000 m², zudem wird es Flächen für Mitmachworkshops, Poesie, Theater und Musik geben, Caféecken sowie Beherbergung für teilnehmende Künstler*innen. Location: Fabrikhalle Industrieplein 5, Hengelo, geöffnet täglich (Eintritt frei) von 10 bis 18 Uhr. Die Organisation kann auf mehr als siebzig Volunteers zählen, die bei Aufbau und Einrichtung der Ausstellung helfen, Kunstwerke im In- und Ausland abholen, die Lokalität beaufsichtigen, Besucher führen, Künstlerassistenzen leisten, Gäste empfangen, Umfragen durchführen oder Social Media-PR tätigen. www.artbrutbiennale.nl/en



EOA-Treffen und -Versammlung während Biennale

Konferenzthema: Wie autonom ist die Outsider-Kunst?

Die Art Brut Biennale ist Mitglied der European Outsider Art Association (gegründet 2009, „Mission: To connect European outsider art / To stimulate international cooperation and dialogue / To influence cultural policies and education / To promote the continuation of outsider art history / To protect the rights of outsider artists“). Die internationale Organisation von Menschen, Institutionen und Museen hat heute fast 100 Mitglieder in über 25 Ländern, auch außerhalb Europas. Mitglieder und Interessierte treffen sich jährlich, 2026 in Hengelo vom 10. bis 13. Mai, zeitlich sinnvoll angedockt an die Biennale. Zu dem viertägigen Treffen mit Konferenz, Besichtigungsprogramm und Generalversammlung werden 75 bis 100 Teilnehmende erwartet (Gebühr: 60 € für 1 Tag / 150 € für 4 Tage, Kontakt unter coa@artbrutbiennale.nl oder über die EOA-Website). Aus dem Programm: Sonntag, 10. Mai / 09.00 Uhr – Vorstellung der Biennale mit Führung; Montag, 11. Mai – Bustour mit Besuch des Studio 23 in Amheim und der Galerie Atelier Herenplaats in Rotterdam, sowie des Museum van de Geest in Haarlem (inkl. Buffet); Dienstag, 12. Mai – EOA-Konferenz zum Thema "How autonomous is the Outsider Art?"; Mittwoch, 13. Mai (Vormittag) – EOA-Generalversammlung (Teilnahme nur für Mitglieder). www.outsiderartassociation.eu

La Collection de l'Art Brut fête ses 50 ans

Sonderprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen, Musik, Film

sw/at. Die Collection de l'Art Brut in Lausanne feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Die Sammlung basiert auf der Schenkung (1971) des französischen Künstlers und Kunsttheoretikers Jean Dubuffet (1901-1985) an die Stadt Lausanne und bewahrt und fördert Werke, die außerhalb der traditionellen Codes entstanden sind. Nach 1945 wurde Dubuffet im Suchen „wahrer“, unabhängiger Kunst vor allem im Schatz von Kunst Psychiatrieerfahrener fündig, besuchte für seinen Sammlungs Aufbau Kliniken oder sah schon früh (1950) die Heidelberger Prinzhorn-Bestände durch. Bis 27. September 2026 ist die Exposition "Art Brut in Switzerland: From the Origins of the Collection to the Present" zu sehen. Die Collection beherbergt heute über 70.000 Werke von über 1.000 Urhebern, hauptsächlich aus Europa, aber auch mit afrikanischer, asiatischer, nord- und südamerikanischer Herkunft.

- 11, av. des Bergières, CH-1004 Lausanne, Tel. +41 213152570. artbrut.ch

BIPOLAR NA UND ?!

sl-nl/bks. Leserin und Autorin Silvia Ensel informiert uns über ein von ihr geschriebenes, mit eigenen Fotos farbig illustriertes Buch. Das 152-seitige, selbstfinanziert und -gestaltet bei amazon gedruckte, Dezember 2025 privat von ihr (mit Verzicht auf externes Lektorat/Korrektur) herausgebrachte Hardcover-Werk „Bipolar na und“ beinhaltet tagesbuchartig Texte zu autobiografisch-gesundheitlichen Erfahrungen und Zeitthemen, erzählt und kommentiert aus Sicht und Erleben der Verfasserin.



- Kontakt & Bezug: Silvia Ensel, Trierer Straße 53, 54427 Kell am See. E-Mail: silviaensel1960@gmail.com. Über amazon.de als print Buch (mit der ISBN 979-8275863710) für 30,92 € versandkostenfrei im BoD-Modus erhältlich.

Peter Lehmann: Humanistische Antipsychiatrie – Texte aus 45 Jahren

Buchhinweis

sl-nl/bks saar. Im Jahr 2025 feierten Psychiatrie und Politik »50 Jahre Psychiatrie-Enquête« als Jahrhundertreform. Und Peter Lehmann, Deutschlands bekanntester Psychiatriekritiker und »Stachel im Fleisch der etablierten Psychiatrie«, wurde 75 Jahre alt. Die interessantesten biographischen sowie praxisorientierten Zeitschriftenartikel, Buchbeiträge und Interviews aus seiner 45-jährigen Schaffensperiode sowie einige neue Texte finden sich in diesem Buch. Es zeigt Wege auf, wie man sich vor bestehenden dunklen und gefährlichen Seiten moderner Psychiatrie schützen bzw. sie verlassen kann.

Seine Weltsicht, Haltung und Praxis, von ihm »Humanistische Antipsychiatrie« genannt, unterscheidet sich von der alten, akademisch und patriarchalisch geprägten Antipsychiatrie durch die Wertschätzung der Erfahrungen Psychiatriebetroffener, durch Kritik an einer männlich dominierten Perspektive und mit der Mitarbeit am Aufbau menschenrechtsbasierter und humanistisch orientierter Unterstützungsformen für Menschen in emotionalen Notlagen. Für sein Lebensprojekt »Durchsetzung von Menschenrechten und humanistisch orientierter Unterstützung von Menschen mit psychiatrischen Problemen und Diagnosen« wurde er 2010 von der Aristoteles-Universität Thessaloniki als erster Psychiatriebetroffener weltweit für Pionierleistungen im Bereich der humanistischen Antipsychiatrie mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Im Jahr darauf verlieh ihm der deutsche Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz. Der Autor enthält sich einer feuilletonistischen Betrachtung der Psychiatrie. Seine Analysen speziell der Wirkungsweise und der unerwünschten Wirkungen von Psychopharmaka gehen in die Tiefe und setzen dabei lediglich ein Erkenntnisinteresse der Leserinnen und Leser voraus, jedoch kein medizinisches oder pharmakologisches Fachwissen.

Mit einem Geleitwort von Dr. med. Martin Zinkler, Psychiater und Psychotherapeut (Mitglied im UN-Unterausschuss zur Verhütung von Folter, Redakteur der Zeitschrift Recht & Psychiatrie). Darin heißt es unter anderem:

»Verstreute Texte aus 45 Jahren« untertitelte Peter Lehmann ursprünglich die vorliegende Textsammlung, ein echtes Understatement. Alles ist wohlgeordnet in diesem Band, Lehmann schreibt und spricht immer klar, überlegt, nachdenklich und hat seine Positionen und Argumente im Laufe der Jahre konsequent entwickelt. Zu Recht steht Lehmann heute als der Exponent einer weltweiten Bewegung für eine Unterstützung von Menschen mit psychosozialen Behinderungen, die sich radikal von der tradierten medizinisch-biologischen Psychiatrie abwendet und den Grundsätzen der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet: für eine personenzentrierte und gemeinde- und recovery-orientierte sowie rechtebasierte Unterstützung. Lehmann hat die inzwischen eindeutige Positionierung der Vereinten Nationen und der



Peter Lehmann

Humanistische Antipsychiatrie

Texte aus 45 Jahren

Weltgesundheitsorganisation zur Psychiatrie vorweggenommen und beeinflusst. Für beide Organisationen ist es heute unstrittig, dass psychopharmakologische Behandlungen nur unter informierter

Einwilligung erfolgen können, dass es keine stellvertretenden Einwilligungen mehr geben darf, dass Zwangsmaßnahmen abzuschaffen sind und jede Unterstützung dem Willen und den Präferenzen der betreffenden Person entsprechen muss (WHO & OHCHR 2023; WHO 2025). Die deutsche Mainstream-Psychiatrie scheint das nicht wahrhaben zu wollen und fordert mehr Zwang im Hilfsystem, zuletzt mit einem Positionspapier zur Verabreichung von Elektroschocks ohne informierte Zustimmung (DGPPN 2025). Nicht verwunderlich ist es, dass sie damit immer mehr in den Sog einer härteren Innenpolitik gerät, wenn gefragt wird, wie sich Anschläge verhindern ließen (Berndt 2025). Ausführlich diskutiert Lehmann die Renaissance des umstrittenen Elektroschocks. Lehmann scheut dabei keine Kontroversen, weder mit der etablierten Psychiatrie, noch mit anderen Akteuren, seien es Organisationen wie die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) oder auch die Betroffenenverbände. Er erzählt seine persönliche

Geschichte und möchte den vielen Menschen, die ähnliche Erfahrungen machen, Mut machen; das gelingt ihm aber auch bei den sogenannten Fachkräften im Hilfsystem ... Dieses Buch ist nicht nur ein Plädoyer für ein menschlicheres und demokratischeres Hilfsystem – es ist ein Aufruf zum Empowerment, zur Auseinandersetzung und zur Solidarität. Lehmann gelingt es, Erfahrungen von Betroffenen, wissenschaftliche Analysen und politische Forderungen in einen Dialog zu bringen, der provoziert und zugleich inspiriert. Leserinnen und Leser erwartet kein bequemes Buch – aber ein notwendiges. Wer bereit ist, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen, wird in diesem Werk einen kraftvollen Beitrag zur Debatte um Zwang, Autonomie und Alternativen im psychosozialen Hilfsystem finden.

• Peter Lehmann: Humanistische Antipsychiatrie – Texte aus 45 Jahren. 381 Seiten, 4 Fotos, 2 Grafiken. Berlin & Lancaster: Peter Lehmann Publishing 2025. Gedruckte Buchausgabe kartoniert 14,8 x 21 x 1,8 cm, 24,90 € (ISBN 978-3-910546-24-0); als PDF E-Book 19,99 € (ISBN 978-3-910546-25-7). Erhältlich im stationären und Online-Buchhandel, oder direkt beim Verlag

„Psychopharmaka? Kritischer Dialog“ Berliner Veranstaltungsreihe online & direkt

sl-nl. 2026 findet die renommierte Austausch- und Informationsreihe sowohl als Online-, wie auch als Präsenzveranstaltung (Schillerbibliothek, Müllerstraße 149, 13353 Berlin) statt. Nachstehend die nächsten Termine und Themen. Teilnahmeinteressierte für die Online-Termine melden sich bitte jeweils bis zum Vortag der jeweiligen Veranstaltung unter trialog@seeletrifftwelt.de an. Für die Präsenztermine in Berlin ist keine Anmeldung erforderlich. Flyer mit allen Details unter https://seeletrifftwelt.de/wp-content/uploads/2026/01/TRIALOG_2026-Online.pdf oder beim Veranstalter anfordern. Jeweils 17-19 Uhr (Präsenz), am 11.5.: Netzwerkgespräche und Offener Dialog, Hilfe beim Reduzieren und Absetzen /10.8.: Was ist vor der Reduktion zu bedenken und zu klären? /9.11.: Wo ist meine Identität? Persönlichkeitsveränderung durch Psychopharmaka; jeweils 18-20 Uhr (online), am 9.3.: CBD und THC – ein ungleiches Geschwisterpaar /8.6.: Kreative Strategien statt Tabletten? /14.9.: Reduktion, Ernährung und Emotionalität /14.12.: Neubeginn oder Sackgasse? Folgen der Psychopharmaka-Einnahme

• Kellerkinder e.V. (Selbstvertretungsorganisation von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen), Ebertstr. 8, 10249 Berlin. Tel. 030/64836714

'Vielfalter'-Magazin für Polyphonie und Selbstbestimmung via Radio Dreyeckland

sl-nl/sw/bks. Selbsthilfeaktivist und Medienakteur Mirko Ološtiak-Brahms gestaltet weiterhin eine interessante Sendereihe beim lokalen Freien Radio Dreyeckland: „Vielfalter – Magazin für Polyphonie und Selbstbestimmung“. Psychiatriekritik, Menschenrechte, strukturelle Gewalt in Gesellschaft und Institutionen, „seelische Gesundheit“ oder „psychische Erkrankungen“ sind hier regelmäßige Themen. Sendezeit ist jeden 1. Montag im Monat von 20 bis 21 Uhr (Wdh. am Folgetag um 13 Uhr) über Radio Dreyeckland im Raum Freiburg auf UKW 102,3 MHz und weltweit über Internet-Livestream bzw. als Archivbeitrag unter <https://rdl.de>. Beteiligung & Feedback unter vielfalter@rdl.de, Tel. 07631-9749814 oder an Vielfalter c/o Radio Dreyeckland, Adlerstr. 12, 79098 Freiburg.

Die Folge vom 5.1.2026 beinhaltet ein Gespräch mit Martin Zinkler (Psychiater und Psychotherapeut) und einen Beitrag über das BAZN. Im Link: <https://rdl.de/beitrag/vielfalter-magazin-f-r-polyphonie-und-selbstbestimmung-05012026>

Die Folge vom 2. Februar schaut auf die "Entschließung des Bundesrates: Menschen mit psychischen Erkrankungen schützen, Gefahrenpotenziale erkennen durch bundesweiten Austausch", eingebracht durch die Landesregierung Niedersachsen, beschlossen am 30.1.2026 in der 1061. Sitzung des Bundesrats. Zudem spricht Martin Zinkler über das neue hessische PsychKHG, das massiv in Persönlichkeitsrechte und Selbstbestimmung von Menschen mit psychiatrischen Diagnosen eingreift. Diese Sendung ist abrufbar unter dem Link <https://rdl.de/sendung/koo-koo-sendung-gegen-zwangspsychiatrie>. Die März-Sendung läuft am 2.3.2026 um 20 Uhr, mit Wiederholung am 3.3. um 13 Uhr.



OUTSIDER-Künstler im Porträt

Neues Buch von Außenseiterkunst-Sammler Turhan Demirel

at/bks/sl. Das nach „Bildwelten von Außenseitern“ (BoD Norderstedt, 2013) neu vorgelegte Buch des Kunstsammlers Turhan Demirel hat das Anliegen, Werke von 41 ausgewählten sogenannten Außenseiter-Künstler*innen samt Biografien aus der Anonymität herauszuholen und einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Im einführenden Text gibt der Autor einen zusammengefassten Überblick in die Entwicklungs- und Rezeptionsgeschichte der Art Brut/Outsider Art und unterzieht diese seiner kritischen Reflexion. Er plädiert für einen Paradigmenwechsel in der Bewertung der Outsider Art und wirbt für einen fairen und vorurteilsfreien Umgang mit ihr. Die aktualisierten Texte und Abbildungen sind 2016 bis 2025 in der Serie „Outsider-Künstler im Porträt“ in der norddeutschen Psychiatrie-Zeitung Eppendorfer erschienen. Unter den vorgestellten Künstler*innen sind Pierre Albasser, Madge Gill, August Walla, Armin A. Pangerl, Thomas Riesner, Friedrich Schröder Sonnenstern, Günter Neupel, Josef Wittlich, Martha Grunenwaldt, Ody Saban, Markus Meurer, Viola Heidelberg oder André Robillard. 41 Attraktive Farbabbildungen von Originalwerken machen das Buch anschaulich und fordern heraus, etablierte Sehgewohnheiten zu hinterfragen.

Turhan Demirel, Dr. med. (Neurochirurg), geb. 1939 in der Türkei lebt in Wuppertal. Seit 1993 Engagement in Outsider Art als Sammler, Buchautor, Verfasser von Aufsätzen. Zahlreiche Vorträge und Eröffnungsreden für Ausstellungen. Seine private Sammlung weltweiter Outsider Art umfasst über 800 Malereien, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken von ca. 180 Künstler*innen. Öffentlich zugänglich im Netz: www.outsider-bildwelten.de/index.php

- Demirel, Turhan: **OUTSIDER-Künstler im Porträt**, 150 Seiten, deutschsprachig. Herausgegeben im Rediroma-Verlag (Book-on-Demand) Remscheid, November 2025. Unter ISBN 978-3868707427 print für 28,95 € oder unter ISBN 978-3868707434 digital bei Kindle für 9,99 € im stationären und im Online-Buchhandel erhältlich.

Aus dem JAHRESKALENDER 2026

Selbsthilfe SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

Termine, Workshops, Seminarfahrten, Infostände & mehr

Infos im Netz unter www.art-transmitter.de. ANMELDUNGEN unter sh_seelenlaute-saar@email.de (verbindlich bei Workshops, Seminarfahrten u.ä.), SMS/Tel.-Kontakt: 0178-2831417. BANKVERBINDUNG für Gebühren & Spenden: SeelenLaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44 bei der KSK Saarlouis. Teilnahmeplatz-Bestätigungen erfolgen regulär per E-Mail oder SMS. Änderungen vorbehalten. Herzliche Einladung!

So 3.5. Luxemburg-Grund: Art-Transmitter auf Open Air-Galerie Kunst im Grund. Informelles Selbsthilfetreff-Angebot 13-16 Uhr, Künstlerstand Gangolf

Sa 9.5.- Di 12.5. Hengelo (NL): 6. Art Brut Biennale, Kunstaussstellung Outsider Art. Mit Führungen, Workshops, Musik, Film, Poetry, Café und paralleler EOA-Konferenz. Geplante Teilnahme von Selbsthilfe SeelenLaute Saar, mit Sonderaktivitäten und interner Diskussion zu Psychiatrieerfahrenen-Kunst im Kontext von Teilhabe und seelischer Gesundheit. Als weiterbildende Seminarfahrt (angefragt) BKK-unterstützt. Vgl. Seite 2 *Verlässliche Mitfahr-Interessierte (Eigenanteil 40€) aus unserer Selbsthilfe können sich bis Aprilanfang bei SeelenLaute melden.*

Sa 2.8. Luxemburg-Grund: Art-Transmitter auf Open Air-Galerie Kunst im Grund. Informelles Selbsthilfetreff-Angebot 13-16 Uhr, Künstlerstand Gangolf

Fr 4.9. Mainz Kulturzentrum (Dagobertstraße 20B), ganztags: INKLUSIVA-KONGRESS als Präsenz- und Onlineveranstaltung. Geplante Teilnahme von Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Beratung, Prospektauslagen, Selbsthilfezeitung – unterstützt von der DAK Trier (angefragt). Treffpunkt KUZ am großen gemeinsamen Info- und Begegnungsstand des Veranstalters LAG Selbsthilfe Rheinland-Pfalz. Forum für Wissenstransfer zu inklusiven Ideen, Projekten und Initiativen, mit Seminaren, Vorträgen, Podien. www.inklusive.info. Eintritt frei! SW RLP bietet zusätzlich separat von 15-16 Uhr einen Offenen Selbsthilfetreff im Café Extrablatt, Schillerplatz an, für weiteren Erfahrungsaustausch, einschl. Literaturlausgabe & Bildpräsentation Outsider Art. Voranmeldungen: 0178 2831417

Sommer/Herbst per Online-Teilnahme: Schreibwettbewerb „Einsamkeit – Meine Hilfestrategien. Persönliche Erfahrungen“ von Selbsthilfe SeelenLaute Saar, gefördert von der ZF BKK. Attraktive Büchergutschein-Preise werden ausgelobt. Exklusive Gewinnertext-Veröffentlichung im Herbst in der SeelenLaute-Zeitung. *Ausschreibung mit Teilnahmebedingungen im Frühjahr*

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. Bankverbindung KONTO **SH SeelenLaute**, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Wir sagen **DANKESchön** für jede eingehende Spende für unsere Selbsthilfearbeit!

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP

Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regularien kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreises Merzig-Wadern

SL-Zeitung 75_02_März 2026 (online, nachfolgend print) – Schlusssred./V.i.S.d.P.: Gangolf Peitz, Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur/Lektorat, Recherche, Archiv, Evaluation); EGFK e.V. Dortmund. Druck: RS Saarlouis + BKS Saar Bous (Nachdrucke). **Printauflage** pro Ausgabe 500 bis 1.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. auf Spendenbasis. Verteilung/Versand regional und überregional über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGFK, auch an festen Auslagestellen (u.a. Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Café Jedermann, Nauwieser 19; Merzig TRIAS, Gesundheitsamt; **Losheim am See** Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Neunkirchen**, Saarlouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern Stadtbibliotheken; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, DOZ Schammatdorf, Multikult. Zentrum, SEKIS; **Saarburg** MGH Soziokult. Zentrum; **Mainz** KISS; **Berlin** Katharinenhof; **Gütersloh** Recovery College; **Ludwigshafen** Wichern-Institut; u.v.a.m., sowie auf Infoständen, Veranstaltungen, Treffs unserer Selbsthilfen. **Per Post frei Haus 4er-Paket aktuelle SEELELAUTE für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen gegen Spende 15 €:** BESTELLUNG (Email-schriftlich nach Überweisung aufs o.g. Konto oder in Briefmarken/Geldscheineform an unsere Postadresse. Text- und Bild-Autor:innen/Mitarbeitende dieser Ausgabe: S. Ensel, A. Hahn, K. Kirschke, M. Olostiak-Brahms, Armin A. Pangerl, G. Peitz, T. Riesner, Red.Teams. **Bildnachweis:** S. I. K. Kirschke, A. Hahn (wie angegeben), Cover PM Verlag/mi.; S.2 G. Peitz/o.li, Veranstalter/o.re, Künstler priv./mi., Cover S. Ensel priv./u.re; S.3 Cover PM Verlag; S.4 Cover Rundmail vom Autor. Vereinbarte Newsquellen & Archive: art-transmitter.de, BKS Saar, SeelenLaute-Newsletter. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur nach Genehmigung!** (dann Quelle-benannt + Belegzusendung). Postschrift: SEELELAUTE, Postfach 101226, 66302 Völklingen. **Für (interessierte) Autor*innen:** Selbstverfasste, thematisch und von Umfang passende Text-/Bildbeiträge als formatierbare Datei mailen an: sh_seelenlaute-saar@email.de Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung, üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (Zusendung = Einverständnis dieser Regeln) durch die Redaktion. Nur ein Bruchteil kann bearbeitet und publiziert werden, eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht. Gastbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. Die Zeitung zahlt keine Honorare für Beiträge. Unverlangte Unterlagen werden nicht retourniert. Veröffentlichte Autor*innen erhalten automatisch ein Belegexemplar der Zeitung, per Post oder Link.

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung in 2026 für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, ZF BKK und weitere angefragte Betriebskrankenkassen**